

# "Du Erich, unser Stamm ist gestorben! [...]"

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 49

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



recht mißtrauisch: «Jä, choschtet si nid mee, wils en Filter händ?»

Auch kenne ich eine sehr begüterte Frau B., die Ende Oktober im Mantel in der Wohnung herumstürmt, weil sie ihr Heizmaterial nur für die Monate November bis März berechnet hatte: «Gällez, es chunnt dāwäg no schüüli tüür!» Möchtest Du «so» reich sein, Bethli? Nein, gell, da sind wir doch lieber normal.

Armsein, in erträglichen Grenzen, ist gar nicht so schlimm, wenn man's versteht. Auch das soll ein Beispiel zeigen. Ich kam letztthin zu einer Garage, in der ein Motorwägeler-Kamerad aus dem Aktivdienst arbeitet. Um einen Vorkriegs-Rolls hatte sich eine fröhliche Gruppe gebildet: Einige Mechaniker und zwei junge Frauen complimentierten sich gegenseitig in den Rolls und wieder hinaus. So kam mein Vorschlag, dem Rolls eine Theaterrolle zuzuteilen, eben recht. Und am gleichen Abend ging mein Stück von Stapel.

Vor einem Grand-Hotel fuhr ein blitzblanker Rolls vor; kein Mensch sah ihm den Jahrgang an, denn die Rolls-Form ist so konservativ! Ein Faktotum in grauem Regenmantel und Chauffeurmütze stieg aus, riß den Schlag auf und ließ in devoter Haltung zwei elegante Paare aussteigen, die, ohne das Faktotum eines Blickes zu würdigen, der Halle zustrebten. Das Faktotum war ich, die Herrschaften die zwei Mecheler mit ihren jungen Gattinnen. Wo die Damen in der Zwischenzeit die Pelzcapes aufgetrieben hatten nebst Abend-



„Du Erich, unser Stamm ist gestorben!“  
„Ja, vor lauter Liebe.“ Tyrhans

# Die Seite

Würde wieder verschwunden, mit tiefen Bücklingen verabschiedet vom befrackten Personal. Auf der ganzen Heimfahrt haben wir gelacht über unser glänzend gelungenes Theater. Und was es kostete? Nicht einen Fünfliber pro Person!

Siehst Du, liebes Bethli, das ist doch eigentlich das Wichtigste: Das Armsein kann viel lustiger sein als das Reichsein, wenn man's versteht. Daran werden auch die nächsten paar Weltkriege nichts ändern, denn mit Atomkraft kann man zwar alles mögliche und unmögliche anfangen, aber beschränkten Leuten Spiritus geben, kann man damit auch nicht. Darüber sind wir froh, gäll?

Mit herzlichem Gruß  
Dein AbisZ.

## Kleines Loblied auf die Autofahrer

Liebes Bethli, nicht wahr, es gehört heutzutage zum guten Ton, gegen das Auto zu schreiben und sich als der letzte Fußgänger zu gebärden. Auf diesen guten Ton, ich muß es gestehen, ist in unserer Familie nur das Portemonnaie eingestellt, und es ist die finanzielle force majeure, die uns immer noch zwingt, zweibeinig oder höchstens zweirädrig durch die Welt zu kommen. Ich möchte deshalb mit fol-

**Habana Extra** 10 Stück fr. 1.80

Eine vorzügliche Mischung aus erlesenen Rohtabaken von Nord- und Südamerika und Indonesien.

EDUARD EICHENBERGER SÖHNE, BEINWIL A/SEE

**Maruba** SCHAUMBAD

Maruba-Schönheits-Schaum, der feinste ätherische Öle enthält, wirkt belebend und kräftigend auf den ganzen Organismus. Maruba löst den sich täglich neu bildenden Körperalg, der die Haut welk, grau und faltig erscheinen läßt.

Flaschen zu Fr. —.65, 3.15, 5.85, 13.20 und 22.65  
In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

**Casimir** raucht **Capitol**

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Dieser Kamm macht keine schöne Scheitel mehr und kratzt. So auch Ihr alter Radio. Der kratzt schlimm. Jetzt kühner Entschluß; ein neuer Radio vom

**Radiohaus Iseli am Rennweg in Zürich**

dankt Ihnen mit schönster Musik. Verlangen Sie Prospekte.

Der Jäger folgt des Wildes Spur,  
Die Dame trägt Perosa nur

**Perosa**  
Der gute Strumpf

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften erhältlich

**Hündewetter!**

Bei allen Erkältungskrankheiten und rheumatischen Beschwerden

**ASPIRIN** BAYER

**SEXVIGOR** Gegen

- Depressionen
- Nervöse Störungen
- Verfrühtes Altern
- Sexualschwäche
- Neurasthenie

In allen Apotheken **Schachtel 6.75**